

OSA Dr. Jacobs, Feldlazarett 421, wieder einmal zur Verfügung gestellt. Um 20.00 Uhr fand für die Kreiskameradschaft Gießen unter Leitung des Kreisvorsitzenden, OFw d. R. Hans Pfeiff, ein Kameradschaftsabend mit Damen in Großen-Linden, „Gasthaus Lindenhof“, statt. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Schützenschnüre „1. Stufe — mit Plakette in Bronze“ an folgende Verbandskameraden: OFw d. R. Pfeiff, Uffz d. R. Jung, Gefr RUA Grünwald, HGefr d. R. Strauch, OGefr d. R. Blume, OGefr d. R. Rau, Gefr d. R. Kupke, Gefr d. R. Pieschke, Gefr d. R. Vogel, Gefr d. R. Ziegler.

Die Verleihung wurde von dem Bezirksvorsitzenden, Maj. d. R. Horst Helduser und Hptm d. R. Holger Bär vorgenommen. HFw Seip übermittelte für die ausgezeichneten Leistungen Anerkennung und Glückwünsche des StOffzRes, Maj. Przewloka, im VBK 43 Wiesbaden.

### Kreisgruppe Fulda

#### Familien Sommerfest des Reservistenverbandes

Am 1. September fand das alljährlich wiederkehrende Familien Sommerfest des Reservistenverbandes statt. Nicht nur militärpolitische Veranstaltungen gehören zu unserem Programm, auch der gesellige Teil muß einmal zu Wort kommen. Die Ehefrauen, Bräute und Freundinnen konnten hier einmal sehen, welche gute Kameradschaft im Reservistenverband gepflegt wird.

Es begann diesmal mit einer von einigen Mitgliedern ausgearbeiteten Sternfahrt über etwa 85 km. Zahlreiche Kameraden fanden sich mit ihren Familien und Angehörigen um 13 Uhr am Parkplatz an der Ochsenwiese ein. Der Kreisvorsitzende, OLT d. R. Loest, begrüßte kurz alle Teilnehmer. Sodann wurden die Kameraden in kurzen Abständen mit ihren PKWs auf die Reise geschickt. Nicht die gefahrene Zeit auf den landschaftlich sehr schön gesegneten Nebenstraßen, sondern die gute Lösung der gestellten Aufgaben waren für die Auswertung entscheidend. Nach gut drei Stunden trafen die ersten Fahrzeuge am Ziel ein. Hier war für den entstandenen Hunger und Durst vorgesorgt worden. Zunächst gab es Kaffee und Kuchen, später Rostbratwürstchen mit Bier. In der Zwischenzeit waren für die Kinder und die spielfreudigen Großen einige Spiele vorbereitet worden. Zur Belohnung gab es Bonbons und Lutscher für die Kleinen, Bier und andere Getränke für die Großen. Glücklicherweise hatte der Wettergott ein Einsehen mit uns und ließ es nach zwei Tagen anhaltendem Regen ganz trocken sein und ließ hin und wieder sogar die Sonne herauskommen.



**Die Landesgruppe gratuliert:  
Dem Landesvorsitzenden Wilhelm Bender, zur Beförderung zum Fregattenkapitän der Reserve.**

**Dem Kreisvorsitzenden Kurt Bremerich, Eppelborn, zur Beförderung zum Major der Reserve.**

#### Trainings-Schießen

**Sulzbach** — Die Reservistenkameradschaft Sulzbachtal traf sich am Samstag, dem 10. August im Sulzbacher Schützenhaus zu einem Trainingsschießen mit der P 38. Zahlreiche Reservisten und Gäste, unter ihnen Mitglieder des Sulzbacher Schützenvereins, waren zu dem Treffen erschienen, das unter Leitung von Hauptmann d. R. Risch erfolgreich ablief. Das Trainingsschießen soll in Zukunft einmal im Monat stattfinden.

#### Fahrt an die Zonengrenze

Von der Tschechoslowakei bis zur Ostsee wird Deutschland von einer Grenzlinie zerschnitten, die ihresgleichen nicht mehr findet. Allzudeutlich wird uns hier die Erinnerung an einen verlorenen Krieg wachgerufen, werden uns die Folgen eines bliden Vertrauens in eine Regierung gezeigt.

Immer wieder sind das Geschehen und die Ereignisse an dieser Grenzlinie Themen der Berichterstattung in den bundesdeutschen Massenmedien. Wer kennt schon nicht durch Fernsehen oder Zeitungen diese mit Wachtürmen und Stacheldraht gesicherte Grenze? Dennoch aber sollte man sich jeder Möglichkeit bedienen, von ihr einen persönlichen Eindruck zu gewinnen.

Diese Möglichkeit wurde durch den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Kreisgruppe Saarbrücken, geboten. Unter der Leitung von Herrn Hauptmann der Reserve Lichtenberg fand vom 19. bis 21. Juli 1968 eine Zonengrenzfahrt statt, an der sich 35 Reservisten beteiligten.

#### „Aktion Sorgenkind“

Das Wehrbereichskommando veranstaltet auch in diesem Jahr einen Wohltätigkeitsball im Rahmen der „Aktion Sorgenkind“.

Reserveoffiziere und interessierte Reservisten sind als Gäste willkommen.

Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 7. Dezember in der neu errichteten Rheingold-Halle in Mainz statt. Es spielt Max Greger und sein Orchester.

Der Eintrittspreis ist je Person mit DM 10,-, für Jugendliche und Reservisten in Berufsausbildung mit DM 5,- festgesetzt.

Die StOffRes geben bei Einladung zu Veranstaltungen im Rahmen der Reservistenarbeit einen Hinweis auf diese Veranstaltung und setzen für Interessenten einen Anmeldetermin.

Nur die gemeldeten Reservisten erhalten vom WBK eine Einladung zugesandt.

Die Veranstaltung ist eine dienstliche gem. § 4 Abs. 4 des Wehrpflichtgesetzes. Fahrtkosten werden nicht erstattet.



#### Deutsche Reserveunteroffiziere in Lothringen

Von der Lothringischen Presse und vom regionalen Fernsehen stark beachtet, fand am 30. August bis 1. September 1968 ein offizieller Besuch von 20 deutschen Reserveunteroffizieren beim Reserveunteroffiziersverein der Stadt Metz statt. Die deutschen Gäste, die in Uniform diesen Besuch durchführten, wurden an der Grenze schon sehr herzlich empfangen und von den Repräsentanten des Metzter Reserveunteroffiziersvereins nach Metz und zum Stadthaus geleitet. Hier empfing sie in Vertretung des in Paris weilenden Bürgermeisters, Herr Durand. Ebenfalls waren bei diesem Empfang hohe Offiziere der Garnison Metz anwesend. Herr Durand ging in seiner Begrüßungsansprache in sehr bewegten Worten auf die Persönlichkeit Robert Schumanns ein und stellte diesen großen Europäer seinen deutschen Gästen und den anwesenden Vertretern der Metzter Reserveunteroffiziere als ein Vorbild europäischen Denkens dar. Für die deutschen Reserveunteroffiziere dankte deren Leiter, Feldwebel d.R. Frank, Herrn Durand für die überaus herzliche Begrüßung.

Am Samstagvormittag war ein Vergleichsschießen angesetzt, das die deutschen Reserveunteroffiziere für sich verbuchen konnten. Dabei ergab sich eine gute Gelegenheit für weitere kameradschaftliche Gespräche, vor allem auch mit französischen Wehrpflichtigen.

Während einer Stadtbesichtigung besuchten beide Delegationen das Grab von Robert Schumann und legten ein Blumengebinde nieder.

Die deutschen Gäste waren angenehm überrascht, als sie feststellten, daß ihre Gastgeber für den Samstagabend mehrere kleine Hausempfänge arrangiert hatten. Dies zeigt, wie weit die hier gepflegte Freundschaft schon ihre Früchte trägt. Der Unteroffiziersverein der Stadt Metz war im vergangenen Jahr zu Gast in Stuttgart und Esslingen, wo diese kameradschaftlichen Bande angeknüpft wurden.

Am Sonntagvormittag wurden während der Fahrt nach Verdun auf dem deutschen Soldatenfriedhof Abaucourt-Hautecourt Kränze niedergelegt zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Eindrucksvoll grüßte der monumentale Turm des Beinhauses von Douaumont herüber. Es war auch das nächste Ziel der Teilnehmer. Während eines Gottesdienstes in der Kapelle des Beinhauses entzün-

dete der Präsident des Unteroffiziersvereins der Stadt Metz, Herr Sellier, und der Leiter der deutschen Gruppe eine Kerze und stellten sie zum Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges vor dem Altar auf. An dieser Stelle wurden die Teilnehmer dieses Besuches mit einem dunklen Bereich unserer gemeinsamen Geschichte konfrontiert. Dankbar waren die Teilnehmer für die schlichten Worte des Bürgermeisters von Verdun, Herrn Minister Beauguitte.

Während eines großen Abschlußbankettes ergriff zunächst Präsident Sellier das Wort und ging auf die jüngste Geschichte der Zusammenarbeit Europäischer Reserveunteroffiziere ein. Er betonte, daß die Soldaten in unserer Zeit in ihrer Arbeit über die Grenzen hinweg Verantwortung trügen. Herrn Präsidenten Sellier und Herrn Mistler (Metz) wurde bei diesem Treffen die vom Präsidenten des Verbandes der Reservisten der deutschen Bundeswehr e.V. verliehenen Anerkennungsmedaillen von Feldweibel d.R. Frank überreicht.

Für die deutschen Teilnehmer bedankte sich OLT d.R. Küppenbender, der die deutsche Delegation begleitete.

In seiner Abschlußrede ging der Leiter der deutschen Abordnung noch einmal auf die gemeinsamen Erlebnisse dieser Tage ein und stellte fest, daß die erlebte Freundschaft am Vormittag auf den Schlachtfeldern von Verdun für alle als Notwendigkeit anerkannt wurde. Zu Minister Beauguitte gewandt, faßte er die Stimmung zusammen und sagte: „Sollten Sie in der Kammer in Paris oder sonst irgendwo in Europa nach einer Definition über das Wort Freundschaft gefragt werden, hier haben wir sie erlebt“. Mit wenigen Sätzen gab Minister Beauguitte noch einmal seiner Freude über dieses Treffen Ausdruck und überreichte OLT d.R. Küppenbender und Fw d.R. die Medaille von Verdun, eine von der Stadt gestiftete Auszeichnung, die nur bei besonderen Anlässen verliehen wird.

über den deutschen Soldatenfriedhof Andely führen die deutschen Reserveunteroffiziere am späten Sonntagabend mit einem großen Erlebnis in die Heimat zurück.

## **BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN**

Folgenden Kameraden wurde das RLA verliehen:

1. Neumann, Horst, Hptm d.R., Mannheim-Stadt
2. Werner, Albert, StUffz d.R., Mannheim-Stadt
3. Huckele, Claus, OGefr d.R., Mannheim-Land

## **Kreisgruppe Sinsheim**

Zu einer Übung besonderer Art trafen sich die Reservisten des Kreises Sinsheim aus den Orten Eppingen, Reihen und Sinsheim in Adersbach, um dort mit amerikanischen Einheiten einen Partisanenkrieg zu veranstalten.

Mit jedmöglichen Tricks versuchten die Reservisten als Holzfäller und in anderen Verkleidungen die Ordnung der regulären Truppen, bestehend

aus Soldaten der US-MP-CO 556 und der US Ordn. CO 525 aus Siegelbach, zu stören und dem Feind Verluste beizubringen, was nach Ansicht der Schiedsrichter Hptm d.R. Grimm, Hptm d.R. Arndt sowie OFw Weigel bis auf kleine Fehler sehr gut gelang. Großer Dank gebührt den beiden „Managern“ dieser Übung, OGefr d.R. Eiermann, Rohrbach, und OLT Basset, dem Leiter der amerikanischen Einheiten.

Am Abend traf man sich dann zu einem Manöverball in der Festhalle in Rohrbach.

## **Tatkräftige Hilfe in Pforzheim**

Auch die Reservisten trugen ihren Teil bei, um die schweren Unwetterschäden im Raum Pforzheim zu beseitigen. An mehreren Stellen der Stadt waren die Kameraden in freiwilligen Einsätzen am Werk. Einige der Kameraden waren selbst von der verheerenden Wirkung dieses Tornados betroffen. So war das Haus des Kameraden Stetter in der Calwer Straße auch stark beschädigt. Dank der Hilfe der Kameraden konnte bis zum Abend aber das Dach mit neuen Ziegeln belegt werden. Da auch noch amerikanische Kameraden zur Hilfe kamen, konnte auch bei verschiedenen Nachbarhäusern geholfen werden. Am darauf folgenden Tag wurde der Einsatz dann weitergeführt.

Alle drei Hausbesitzer lobten die tatkräftige Hilfe der Reservisten und Kamerad Stetter, einer der Besitzer, möchte sich mit diesem Bericht bei den Kameraden bedanken.

## **Kreisgruppe Crailsheim**

Zu einer Eineinhalb-Tage-Übung hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe Crailsheim, Kurt Meiser, die Reservisten des Bezirkes eingeladen und dieser folgten die Kameraden aus Künzelsau, Backnang, Öhringen und des eigenen Kreises. Die Wettkämpfe waren nicht leicht. Es mußte auf der Jagst ein Wettrudern mit Schlauchbooten durchgeführt werden und mancher sonst zivile „Bürohengst“ keuchte sich dabei die Lungen von etlichen Schachteln Stuyvesant oder Reval frei. Außerdem mußten die Reservisten ein auf einer Karte bezeichnetes Marschziel finden (wobei Kurt Meiser als schlauer Fuchs ein Waldhaus als Ziel angegeben hatte, das zwar noch auf den Landkarten steht, aber inzwischen abgebrochen wurde), mußten auf Zeit den Wald durchziehen, hatten Fragen nach Pflanzen, Bundespolitikern und NATO-Strategie zu beantworten, wurden auf Herz und Nieren über MG und Handwaffen geprüft, kurzum, das Übungsziel war recht weit gespannt. Waffenkunde, Geländekunde, Leistungsfähigkeit, Wissen und Wendigkeit befanden sich auf dem Prüfstand.

Keine leichte Sache also für die freiwilligen Feldgänger. Doch sie machten ihre Sache mit Bravour, und Hauptmann Schaffitzel konnte am Abend bei der Preisverteilung mit Genugtuung feststellen, daß die Reservisten im Kreis Crailsheim und mit ihnen ihre Kameraden durchaus „auf Draht“ sind.

Der Abschluß des Wettbewerbes wurde am Samstagabend auf dem Campingplatz unterhalb

von Langenburg gefeiert. Das große Zelt bot den rund vier Dutzend Reservisten Platz und daneben noch einigen Gästen: Oberstleutnant Pickrahn von Crailsheim, dem Landesgeschäftsführer der Reservistenvereinigung Straub, dem stellvertretenden Bürgermeister Langenburgs, Krämer, einem US-Sergeanten, der gerade aus Vietnam kam und zwei französischen Gästen, dem Maire adjoint, der mit Gerabronn befreundeten Stadt Nouan-le-Fuzelier, Jean Tinseau, und dessen Frau — die beiden waren mit der Presse gekommen.

Nicht zu vergessen sei die Preisverteilung. Den Siegerpokal für die Gruppe mit den meisten Punkten (Gruppe Crailsheim) überreichte der Maire adjoint von Nouan-le-Fuzelier, Monsieur Tinseau. Er dankte herzlich für die Einladung zu den Crailsheimer Reservisten. Den zweiten Preis überreichte Oberstleutnant Pickrahn an die Gruppe Öhringen, den dritten Preis stellvertretender Bürgermeister Krämer an die Gruppe Künzelsau. Den vierten Preis errang die Gruppe Backnang, den fünften und sechsten Preis je eine Gruppe Crailsheim.

Aber auch sonst gab es noch Anerkennungen: Für Oberstleutnant Pickrahn, für die gute Organisation des Kreisverbandes Crailsheim (ausgesprochen durch den Landesgeschäftsführer Straub), für den Schiedsrichter, Hauptmann Schaffitzel, für den Organisator, Kurt Meiser, und nicht zuletzt für den Chefkoch, den Reservisten Kuiper aus Ruppertshofen, der mit einem kräftigen Spanferkel-Essen die Grundlage für einen gemütlichen Abend schuf.

Trotz heftigen Landregens waren die französischen Gäste der Meinung: „Très jolii“. Sie erhielten gleichzeitig noch eine Erinnerungsmedaille.

## **RK Ludwigsburg**

Seit zwei Jahren bestehen zwischen den französischen Reservisten aus Straßburg und der RK Ludwigsburg enge kameradschaftliche Beziehungen. Waren im letzten Jahr die französischen Kameraden in Ludwigsburg, so führen dieses Mal die Ludwigsburger mit 16 Reservisten sowie Frauen und Bräuten nach Straßburg. Schon an der Rheinbrücke in Straßburg wurden die Ludwigsbürger vom dortigen Vorsitzenden, Herrn Brüske, in Empfang genommen. Er führte die Gäste in das umgebaute Kasino, im „Cercle des sous officiers“ zu einer Kaffeepause, um dann zum ersten Höhepunkt dieser Reise zu kommen. In Marlenheim wurde die größte und modernst eingerichtete Kelteranlage des Elsaß besichtigt, die dem Reservisten Laugel gehörte, der zu einer Probe seiner 5 Millionen Liter einlud.

An diesen Besuch schloß sich ein echt französisches Essen an.

Am nächsten Tag wurde die Burg „Hochkönigsburg“ besichtigt, von der man einen herrlichen Ausblick auf die umliegenden Ruinen und Landschaft hatte. Weiter ging es dann nach Gertvillar — bekannt durch seine ausgezeichneten Lebkuchen — wo man zum Frühschoppen einkehrte.

Beim abschließenden Mittagessen überreichte der Vorsitzende der RK Ludwigsburg an Herrn

Brüske einen Zinnteller als Andenken und als Dank für die schönen Tage in Strasbourg. Außerdem lud er die französischen Kameraden wieder nach Ludwigsburg ein.

Herr Brüske bedankte sich und sprach den Wunsch aus, daß diese Beziehungen, die aus freundschaftlichen Banden vor drei Jahren entstanden sind, sich weiter vertiefen und überreichte an Kamerad Frick und Kamerad Becker ein Relief des alten Straßburg.

Nachdem die Ludwigsburger ihre Gastgeber noch zu einem Umtrunk auf der Rheinbrücke eingeladen hatten, sagte man auf Wiedersehen, und es ging wieder der Heimat entgegen. Die RK Ludwigsburg kann sicher sein, mit diesem Besuch ein Stück zur deutsch-französischen Freundschaft beigetragen zu haben.

### **RK Sigmaringen beim Volksmarsch in der Schweiz**

Neun Kameraden der RK Sigmaringen nahmen am 31. August und 1. September 1968 am Dritten Internationalen Volksmarsch in Horn am Bodensee (Schweiz) teil.

Trotz ungünstiger Witterung wurde die Fahrt von Sigmaringen aus durch Österreich in die Schweiz unternommen. Die Nacht wurde in mitgebrachten Zelten und Bw-Schlafsäcken auf einem schönen und verbildlichen Campingplatz in Arbon verbracht. Nachdem die Zelte aufgebaut waren, ging es zu einem Volks- und Wohltätigkeitsfest, das in Arbon stattfand. Am Sonntag war gegen 6.30 Uhr Wecken, und trotz einiger Katerstimmung ging es um 8.30 Uhr an den Start. Der Regen hatte inzwischen warmem Sonnenschein Platz gemacht, und frohen Muts ging es auf die ca. 17 km lange Marschstrecke. Auf dieser waren drei Kontrollposten aufgestellt. Nachdem die Kameraden ihre schöne mehrfarbige Erinnerungsplakette erhalten hatten, konnten sie sich bei einem Duschbad von den Anstrengungen des Marsches erholen.

Bei einem anschließenden Gespräch mit dem Veranstaltungsleiter wurde der Wunsch geäußert, daß man in Zukunft z. B. bei folgenden Volksmärschen in der Schweiz mit schweizer Reservisten engeren Kontakt aufnehmen möchte. Gegenüber diesem Vorhaben war der Veranstalter sehr aufgeschlossen und versprach seine Unterstützung.

### **Kreisgruppe Sigmaringen**

Der Kreisvorstand Sigmaringen wurde am 30. Juli 1968 neu gewählt. Folgenden Kameraden wurde das Vertrauen ausgesprochen:

Vorsitzender und Schriftführer Gefr d.R. Anton Schwanz, Beuron; stv. Vorsitzender StUffz d.R. Werner Windeggis, Sigmaringen; Kassenwart OGefr d.R. Klaus Husmann, Sigmaringen; stellv. Kassenwart OGefr d.R. Hans Massinger, Sigmaringen. Zum ersten Mal wurde auch ein Kreispressereferent gewählt. Die Wahl fiel auf den Matr d.R. Herbert Widmer, Sigmaringen.

Als Wahlleiter fungierte der Bezirksgeschäftsführer Alwin Ziegler, über den hier noch

folgendes zu berichten sei: Kamerad Ziegler kam von der TMS I in Kiel (Technische Marine Schule), an der er als „Spieß“ seinen Dienst versah, nach Sigmaringen. Von 1961 bis zu seiner Pensionierung im Frühjahr 1967 war er der erste HptFwRes im KWEA Sigmaringen. Kamerad Ziegler hat einen großen Anteil am Aufbau unseres Verbands im Bezirk Südwürttemberg-Hohenzollern. Nach seiner Pensionierung wurde er zum hauptamtlichen Bezirksgeschäftsführer ernannt. Hierfür wurde Kam. Ziegler jetzt mit der „silbernen Ehrennadel“ unseres Verbandes ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch.

### **RK Sigmaringen wähle**

Am 5. Juli 1968 wählten die Reservisten in Sigmaringen folgenden neuen Vorstand:

Vorsitzender Gefr d.R. Hans-Ulrich Ott,

stv. Vorsitzender u. Schriftführer OGefrUA d.R. Franz Beutenrieder,

Kassenwart OGefr d.R. Franz Schießl.



### **MdB Gierenstein mit neuem Amt**

Der Ingolstädter Bundestagsabgeordnete Gierenstein wurde zum Vorsitzenden des Wehrpolitischen Arbeitskreises des Bezirks Oberbayern der CDU gewählt. Gierenstein ist zugleich Mitglied des Verteidigungsausschusses des Bundestages und gleichzeitig außerordentliches Mitglied bei der Kreisgruppe Ingolstadt. Somit wird die gesetzgeberische Arbeit vorteilhaft mit der politischen Information verbunden.

### **RK Freilassing**

#### **Ist Ulbricht ihr „bester Mann“?**

Im Hotel „Föckerer“ hielt die RK Freilassing kürzlich ihre letzte Monatsversammlung. Neben den erschienenen Mitgliedern konnte der Vorsitzende Erwin Grundei als Gäste Kreis- und Stadtrat Sobek, vom DSKB Professor Petraschk und Reservistenbetreuer Hauptfeldwebel Müller aus Traunstein begrüßen. Grundei ging auf interne Fragen des Verbandes ein.

In der Versammlung brachte Lutz Dipmann eine Dia-Reihe über Berlin und die Mauer. Eine zweite Reihe zeigte die Flucht von 57 Bewohnern der Zone durch einen Tunnel zwischen Strelitzer und Bernauer Straße.

Als Ergänzung zu den Dias wurde noch der Film „Ihr bester Mann“ vorgeführt. Dieser Film zeigte an Hand von dokumentarischen Bildern und Auszügen aus Reden von Walter Ulbricht, wie dieser es fertiggebracht hatte, seine deutschen Rivalen in der KPD zu beseitigen und

sich selbst eine Position auszubauen, die ihn zu dem machte, was er heute ist, nämlich dem Diktator der DDR. Wenn man die Skrupellosigkeit in seinem Vorgehen gegen eigene Parteigänger gesehen hat, kann man verstehen, warum die Blockade, warum die Mauer und warum die letzten Schikanen im Verkehr mit der Zone entstehen konnten. Jeder der Anwesenden konnte sich selbst die Antwort geben, ob Walter Ulbricht, der zwei Tage nach dem Staatsbegräbnis für Wilhelm Pieck dessen Posten als Staatspräsident der DDR übernahm, tatsächlich „ihr bester Mann“ ist.

(H. S.)

### **Reservisten hatten Spaß an Sturmbootfahrt auf der Donau**

Diese Veranstaltung war für die Mitglieder im Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr wie nach Maß gemacht: Bei hochsommerlichem Wetter trafen sich kürzlich rund 50 Mann der Ingolstädter Kreisgruppe zu einer Besichtigung des Ingolstädter Pionier Bataillons 10, an die sich eine Sturmbootfahrt auf der Donau anschloß.

Auf dem Wasserübungsplatz der Pioniere gab es zunächst eine theoretische Einweisung in die Aufgaben einer Sturmbootkompanie. Dann wurden sieben Boote einsatzklar gemacht, die Reservisten legten die Schwimmwesten an, erhielten Verhaltensmaßregeln für den Trip auf dem Wasser und rauschten schließlich — unter dem Kommando von Fahnenjunker Rische, der von Anfang an ein flottes Tempo vorlegte — donauabwärts in Richtung Kelheim. Kreisgruppen-Vorsitzender Bauseier: „Besonders die Fahrt durch den Donaudurchbruch war für alle Teilnehmer ein großartiges Erlebnis“.

Ziel des Ausflugs war Kloster Weltenburg. Nach einem kameradschaftlichen Umtrunk mit den Aktiven der Bundeswehr wurden die Reservisten samt Gerät mit Fahrzeugen, die zwischenzeitlich auf dem Landweg herangerollt waren, wieder nach Ingolstadt transportiert.

Jo.

### **RK Aystetten übte nachts**

Trotz des schlechten Wetters waren erfreulich viele Angehörige der Reservistenkameradschaft Aystetten gekommen, um ihren von langer Hand vorbereiteten Nachtgeländeorientierungsmarsch durchzuführen. Der Bahnhof in Adelsried war der Sammelplatz. Dort wurden auch die Marschgruppen eingeteilt. Abgesetzt wurden dann diese drei Gruppen, die aus vier bis fünf Mann bestanden, nachdem ihnen zuvor noch die Ausrüstung ausgehändigt worden war, in Hinterbuch, Laugna und Osterbuch. Ein Kontrollposten von zwei Mann Stärke tat seinen Dienst an einer Wegspinne, die die Marschgruppen passieren mußten, oberhalb von Bocksberg. Ein Jeep, der, wie übrigens die einzelnen Trupps, mit Funk ausgerüstet war, durchquerte die ausgedehnten Waldungen. Seine Besatzung, Hauptfeldwebel Georg